

Thränen beteten, da kam das glänzende Vögelein herein und leuchtete mir gleichsam mit dem Lichte dahin, wo diese Blätter verborgen waren! — So lenkt der liebe Gott alle, auch die kleinsten Dinge — nichts kommt von ungefähr. Merke dir das dein lebenlang und vertraue stets auf Ihn, besonders zur Zeit der Not. Ihm ist es leicht, zu helfen und zu retten; Er braucht uns keinen leuchtenden Engel zu senden, er kann es durch ein besügeltes Würmchen!“

Nach einer vor Freude schlaflosen Nacht machte sich bald nach Anbruch des Tages die Mutter auf den Weg zum Richter. Dieser ließ den Erben rufen, und der junge Maierbauer war sehr beschämt, daß er die brave Frau so beschimpft hatte, und als der Richter ihm sagte: daß er ihr für diese Schmach und den großen Jammer, den er ihr verursacht habe, eine Entschädigung schuldig sei, zeigte er sich dazu bereit. Als aber die arme Witwe nun die ganze Geschichte von der Erscheinung des leuchtenden Käferchens erzählte, da sprach der Richter: „Das ist Gottes Finger, — Er hat euch sichtbar geholfen!“ — und der junge Maierbauer war so gerührt, daß er mit Thränen in den Augen sagte: „Ja, so ist's! Gott ist der Vater der Witwen und Waisen! — Verzeiht mir, daß ich so hart gegen euch war, es geschah aus Irrtum. Zur Entschädigung schenke ich euch jetzt die fünfzig Gulden, und wenn ihr einmal in Not geratet, so kommt nur getrost zu mir, denn ich werde euch stets helfen. Ja, nun sehe ich es klar: Wer Gott vertraut, den verläßt Er nicht, und Ihm vertrauen ist der größte Reichtum und mehr wert, als alles Geld der Erde. Und wenn ich in Not komme, oder mein Weib eine Witwe und meine Kinder Waisen werden sollten, so wolle Er uns auch so helfen, wie Er euch geholfen hat!“ —

„Vertraut ebenso auf Ihn,“ sagte der Richter, „und seid so rechtschaffen wie diese fromme Witwe, und die Hilfe wird zur Zeit der Not euch auch nicht fehlen!“ —

(Nach Christoph v. Schmid.)

Der brave Mann.

Die Etsch ist ein nicht besonders großer und tiefer Fluß, welcher aus den hohen Bergen Tirols entspringt und dann durch die schöne Ebene des nördlichen Italien dem Meere zueilt. Wenn aber die warmen Frühlingswinde den Schnee in den tiefen Thälern und auf den Bergabhängen von Tirol rasch wegschmelzen, dann wird der sonst ruhige Fluß